

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

WORKSHOPS

Action Research	3
Arbeit am eigenen Forschungsdesign im Rahmen von kollegialer Beratung	4
Countermapping care and collectivity: macro, micro und co.	4
Einführung in die Diskursanalyse	5
Einführung in die dokumentarische Methode.....	6
Einführung in Prozessbegleitung.....	6
English for Academic Purposes	7
Erstellung von Interviewleitfäden	8
Foresight: Einführung & Szenarien	8
Foresight: Wild Cards und Futures Wheels	10
Gestaltungsgrundlagen.....	11
Herausforderungen transdisziplinärer Forschung.....	12
Interviews führen kann jede*r	12
Kodieren.....	13
Kreatives Schreiben in Vorbereitung auf den Poetry Slam am Abend	14
Methoden der 4FutureLabs	14
Moderationstechniken	15
Podcast Workshop: Auf die Ohren – Audio als kreatives Tool	16
Quantitative Methoden mit SPSS	17
Reflexive Grounded Theory (digital)	17
Regenbogen der Wünsche.....	18
Schnellkurs: Statistik und Ökonometrie	19
Selbstsorge (in der Wissenschaft).....	20
Sketch Notes	20
Storytelling – Wie du dein Projekt gut kommunizierst	22

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Umgang mit rechter Kommunikation – insbesondere in Feldern sozial- ökologischer Transformation.....	23
Verständliches und journalistisches Schreiben (Schreibwerkstatt).....	23
Video-Produktion.....	24
Vom kodierten Material zur Strukturierung, Dokumentation und Darstellung qualitativer Forschungsarbeiten	24
Wie gestaltend forschen? Zur Methodologie und Methode einer transdisziplinären Gestaltungsforschung zu volkswirtschaftlichen Fragen	25
Wissenschaftliches Arbeiten	26
Workshopgestaltung für Einsteiger*innen	27
Workshopgestaltung für Fortgeschrittene.....	28



SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Action Research

Lehrperson: Ramona Schmidt

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am Di., 08.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am Di., 08.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

„[...] action research is not a methodology but an orientation that shapes methodological practices. There are no right answers, rather lots of choices, and quality of inquiry is shaped by the appropriateness of these choices and way they are made.“ - Peter Reason & Kate McArdle

Wenn das Zitat zutrifft, stellt sich schnell die Frage, warum Action Research auf einer Methoden Spring School vertreten ist, wenn es keine Methode ist?

Mit dem nachfolgenden Absatz hoffe ich, darstellen zu können, warum die Thematisierung von Action Research in diesem Kontext ausgesprochen passend ist, insbesondere an einer Hochschule für Gesellschaftsgestaltung.

AR (Action Research) bietet eine, wie Reason und McArdle bereits formulieren, Orientierung bzw. ein Forschungsparadigma. Dieses Paradigma sieht Forschung nicht in erster Linie dazu verpflichtet, objektives Wissen zu generieren, es zweifelt sogar die Existenz von objektivem Wissen an. Stattdessen wird der Fokus auf die Herstellung von praktischem Wissen gesetzt. Ein Forschungsprozess, der durch AR geleitet ist, findet im Austausch mit Personen statt, an deren Lebensverhältnisse sich das Forschungsinteresse richtet. Damit verändert sich die Rolle von Forschenden (ggf. von euch) auf zwei Dimensionen: Ihr tretet als Teilnehmende und nicht mehr in erster Linie als Filter- und Durchlaufgefäß von Wissen in den Prozess ein. Gleichzeitig werdet ihr als Subjekt darin sichtbar – eure Situiertheit, eure Erfahrungen und eure Werte prägen den Forschungsprozess. Es liegt in eurer Verantwortung diese nachvollziehbar aufzuzeigen.

In dem Workshop haben wir 2 mal 90 min Zeit, um uns Action Research zu widmen. In dem ersten Teil werden wir das Konzept genauer kennenlernen und Potentiale sowie Begrenzungen dessen andiskutieren. Im zweiten Teil des Workshops werden wir AR auf euch als potenziell Forschende zuspitzen. Hier werden wir versuchen herauszuarbeiten, inwieweit AR als Orientierung eure Forschung bzw. eure Auseinandersetzung mit Wissenschaft bereichern kann.

Kurzbiografie:

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Ramona Schmidt (M.A. Ökonomie) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HfGG in Koblenz. Dort ist sie im Projekt „Neue Ökonomische Bildung für Klimaschutz“ und in der Lehre der Bachelorjahrgänge tätig. Zudem ist sie Senatsvertreterin und vertretende Gleichstellungsbeauftragte. Ihr Fokus liegt auf feministischer Ökonomiekritik, gesellschaftlichen Naturverhältnissen und Action-Research als Forschungsperspektive.

Arbeit am eigenen Forschungsdesign im Rahmen von kollegialer Beratung

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:
Fr., 11.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

Die Arbeit an eigenen Texten ist in diesem Seminar möglich. Willkommen sind zum einen Studierende, die die Gelegenheit nutzen wollen, an ihrem Kategoriensystem oder ihrem Forschungsdesign zu arbeiten. Zum anderen sind Studierende zur Teilnahme eingeladen, die im Austausch anhand von Fragen, die andere Studierende umtreiben, sowohl lernen als auch ihre Erfahrungen in Form von kollegialer Beratung teilen wollen. Möglicherweise ergeben sich gemeinsame Kodiergruppen, Tandems für Qualifizierungsarbeiten, die über die Spring School Methoden hinaus Bestand haben.

Insbesondere geeignet für BA und MA, die an ihrer Abschlussarbeit sitzen.

Kurzbiografie:

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Countermapping care and collectivity: macro, micro und co.

Lehrperson: Manuela Zechner

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am Mo., 7.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am Mo., 7.04. von 11:00-12:30h

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Kurzbeschreibung:

In diesem zweiteiligen Workshop erkunden wir zwei Methodologien des Countermapping, die auf einem kritischen Verständnis von Geographie, sozial-ökologischer Reproduktion und Beziehungsgeflechten ausgehen. Im ersten Teil geht es um Mappings von Care und sozialer Reproduktion, ausgehend von euren Lebensrealitäten. Wir erarbeiten unsere eigenen Mappings zur Analyse von Sorge- und Versorgungsnetzwerken, analysieren diese in Hinblick auf Transformationsmöglichkeiten. Darauf folgend und darauf aufbauend geht es im zweiten Teil um Countermapping als Praxis der kollektiven, situierten und politischen Wissensproduktion. Ihr lernt diese Praxis kennen und wir erarbeiten verschiedene Anwendungsszenarien davon in Bezug auf eure Kontexte (Aktivismus, Arbeit, Kiez, Community, Institution – aufbauend auf dem Mapping vom ersten Block). Dabei geht es um ein strategisches Nachdenken über Bedürfnisse und gemeinsame Probleme, und den Möglichkeiten von Countermapping als darin intervenierende kollektive, situierte und veränderungsorientierte Wissensproduktion.

Kurzbiografie:

Manuela Zechner ist in Forschung und Vermittlung aktiv, als Koordinatorin der [Common Ecologies School](#), prekäre Akademikerin und leidenschaftliche Leiterin von Workshops und kollektiven Forschungsprozessen. Sie produziert das [Earthcare Fieldcast](#) und gestaltet seit 2005 das [Future Archive](#), und arbeitet zu (Earth)Care, Mikropolitiken, Commons-Institutionen und sozial-ökologischer Krise. An der HFGG unterrichtet sie zu aktivistisch-kreativen kollektiven Forschungsansätzen

Einführung in die Diskursanalyse

Lehrperson: Dr. Lilith Kuhn

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am Fr., 11.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am Fr., 11.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Unsere Wirklichkeit hängt davon ab, was wir sagen und was wir tun. Sprache und Handlungen bringen so gesellschaftliche Strukturen permanent neu hervor. Im Workshop wollen wir mit diskursanalytischen Methoden diesen überindividuellen Mustern auf die Spur kommen: Wie werden spezifische Wahrheiten und Wissen hervorgebracht? Wie verändern sich Bedeutungen über die Zeit? Wie können wir diese Veränderungen empirisch herausarbeiten? Warum werden einige Diskurse machtvoll und andere marginalisiert?

Kurzbiografie:

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Dr. Lilith Kuhn ist seit November 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin zum Thema „Mobilität für alle“ beim ADFC Baden-Württemberg. Nach dem Masterstudium „Geographie des Globalen Wandels“ an der Universität Freiburg hat sie am Institut für Geographie der Universität Münster als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Raumplanung und Nachhaltigkeit gearbeitet und promoviert. Im Dezember 2023 schloss sie ihre Dissertation mit dem Titel „Auf den Spuren des postfossilen Wandels - eine multiskalare Betrachtung von Diskursen und Subjektivierungen zwischen Beharrung und Überwindung des fossilen Zeitalters“ ab. Sie ist zudem ehrenamtlich als Stadträtin aktiv.

Einführung in die dokumentarische Methode

Lehrperson: May Blombach

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:
Mo., 07.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung: „Aber dafür arbeiten wir ja hier aus Überzeugung“ – Einführung in die dokumentarische Interpretation von Interviews:

Anhand von Interviews mit Mitarbeiterinnen in NGOs ermöglicht der Workshop eine Annäherung an die Methodologie der Dokumentarischen Methode. Im Charakter einer Forschungswerkstatt nutzen wir Interviewmaterial, um das konkrete Vorgehen hands-on zu erproben und die theoretischen Hintergründe dieses Ansatzes der rekonstruktiven Sozialforschung zu begreifen. Dabei beschäftigen wir uns auf inhaltlicher Ebene mit impliziten normativen Erwartungen in gemeinnützigen Organisationen und ob/wie Mitarbeitende sich an ihnen orientieren.

Kurzbiografie:

May Blombach ist Alumna der HfGG und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Organisationspädagogik an der FAU Erlangen-Nürnberg. Ihr Interesse gilt den Auswirkungen ökonomischen Denkens auf unsere Lebensführung und Entwicklungs-/Lernprozesse, speziell in der (neuen) Arbeitswelt. In Forschung, Lehre und ganzheitlicher Praxis erkundet sie Bedingungen und Möglichkeiten für kritische Reflexion sowie die Ausbildung einer bewussten Haltung innerhalb subjektivierender Dynamiken.

Einführung in Prozessbegleitung

Lehrperson: Philip Euteneuer

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Teil 1/2 am Do., 10.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am Do., 10.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Teams, Organisationen und jede Art von Gruppe kann an Grenzen stoßen, die mit den eingeübten Verhaltensmustern nicht überwunden werden können. Prozessbegleitung unterstützt Gruppen dabei, für sie passende Lösungen für komplexe Herausforderungen zu finden. Die Herangehensweise und Rolle der Prozessbegleitung unterscheiden sich dabei von inhaltlichen Formaten.

Wir werden eine Reihe theoretischer Konzepte betrachten, die Alltagswahrnehmung verändern können und aufzeigen, welche Schritte und Haltung Prozessbegleitung erleichtern.

Kurzbiografie:

Philip Euteneuer ist Institutionsgestalter, Referent für Wirtschaftsdemokratie und gemeinwohlorientierte Organisationsberatung bei der HMP gGmbH sowie Dozent für wirtschaftspolitische Bildung und ehrenamtliche Führungskraft im Deutschen Pfadfinderbund.

Als Mediator und systemischer Organisationsberater hat er Erfahrungen in Prozessbegleitung und ist durch seine Arbeit bei Teach First Deutschland und als Jugendgruppenleiter versiert im Gestalten und Durchführung von diversen Bildungsformaten.

English for Academic Purposes

Lehrperson: Kathrin Twiesselmann-Steigerwald

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:

Mo., 07.04. von 9:00-10:30h

Kurzbeschreibung:

Wir befassen uns mit Englisch als lingua franca für wissenschaftliche Publikationen und schriftliche sowie mündliche Kommunikation in diesem Umfeld. Außerdem üben und erproben wir den „Ernstfall“ einer internationalen Konferenzteilnahme und beschäftigen uns mit den entsprechenden presentation skills. Falls ihr eure Englischkenntnisse (re-)aktivieren und die Sprache als Kommunikationsmittel im wissenschaftlichen Bereich erkunden wollt, seid ihr hier genau richtig.

Kurzbiografie:

Kathrin Twiesselmann-Steigerwald ist Referentin für Bildung und digitale Lehre an der HfGG. Sie ist zertifizierte Hochschuldozentin und hat das zweite Staatsexamen. Beruflich sammelte sie vielseitige Erfahrungen an Schulen und Hochschulen.

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Erstellung von Interviewleitfäden

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst zwei Zeitslot, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am 09.04. von 09:00-10:30h

Teil 2/2 am 09.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

Leitfadeninterviews gehören zu der meistangewendeten Interviewmethode in der Praxis qualitativer Sozialforschung – und auch in der transdisziplinären Forschung.

Teil 1/2: Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über unterschiedliche Interviewtypen. Thematisiert wird zudem der Umgang mit dem Grad der Interviewsteuerung. Denn Leitfadeninterviews bewegen sich in einem Spannungsfeld von Offenheit und Strukturierung. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Frage, was bei der Entwicklung von Interviewleitfäden beachtet werden muss.

Teil 2/2: In Teil 2 des Seminars entwickeln Teilnehmer:innen zu einem Thema ihrer Wahl in kleinen Gruppen selbst Interviewleitfäden. Genutzt wird dabei das S2PS2-Verfahren der Leitfadenentwicklung nach Kruse (sammeln, sortieren, prüfen, streichen, subsumieren). Die Ergebnisse werden gemeinsam reflektiert.

Vorbereitung:

Überlegt euch ein Thema, zu dem ihr gerne einen Interviewleitfaden erstellen möchtet, und identifiziert bereits ein paar Personen, die ihr interviewen möchtet. Bereitet euch so auf das Seminar vor, dass ihr den anderen Teilnehmern innerhalb von maximal 5 Minuten erklären könnt, worum es in eurem (echten oder fiktiven) Projekt geht und welche Forschungsfrage ihr verfolgt.

Kurzbiografie:

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Foresight: Einführung

Lehrperson: Max Irmer

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Teil 1/1 am Mi., 09.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Die Zukunft ist ungewiss, doch es gibt etablierte Ansätze und Methoden, um zu erforschen, was auf uns zukommen könnte. Dieser Workshop bietet eine praxisnahe Einführung in die Welt der angewandten Zukunftsforschung und die Erstellung von Szenarien. Die Teilnehmenden lernen, mithilfe des morphologischen Kastens komplexe, zukunftsgerichtete Fragestellungen systematisch zu analysieren und daraus alternative Zukunftsbilder (Szenarien) zu entwickeln. Ziel ist es, methodisches Wissen zu Foresight im Allgemeinen zu vermitteln und dieses auf reale Problemstellungen anzuwenden. Der Workshop ist als Einführung gedacht, bei der bedarfsorientiert auf die Anregungen der Teilnehmer*innen eingegangen werden kann. An alltagsnahen Beispielen, verschiedener gesellschaftspolitischer Situationen, werden Methoden angewandt, um die Fähigkeit zur systematischen Zukunftsgestaltung nachhaltig zu stärken.

Kurzbiografie:

Max Irmer baut Brücken zwischen Gegenwart und Zukunft, der alten und der neuen Welt sowie zwischen analog und digital. Dazu bedient er sich Ansätzen, Methoden und Werkzeugen aus den Bereichen Foresight, Innovationsmanagement, Design und Transformationsmanagement. Max Irmer ist der Überzeugung, dass wir die Zukunft nur gestalten können, wenn wir sie greifbar und erfahrbar machen. Folglich bemüht er sich, den Diskurs über die Zukunft anzuregen, wo immer dies möglich ist. Er hat Kulturwissenschaften und Urbanistik studiert. Derzeit arbeitet Max Irmer als Foresight- und Strategiemanager bei port F, einem Thinktank mit dem Ziel, die Kunststoffindustrie zukunftsfähig und kreislaforientiert zu machen. Zuvor war er als Foresight Consultant bei Z_punkt The Foresight Company tätig. Darüber hinaus ist er Dozent für Zukunftsforschung und Foresight an der Leuphana Universität Lüneburg (zusammen mit Dr. Christian Grünwald) und hat verschiedene Fortbildungen wie "Initiierung von forschungsbasiertem Lernen" oder "Kompetenzmodelle in der Hochschuldidaktik" erfolgreich besucht.

Foresight (vertiefend)

Lehrperson: Max Irmer

Der Workshop umfasst vier Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/1 am Mi., 09.04. von 16:00-17:30h

Teil 1/4 am Do., 10.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/4 am Do., 10.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/4 am Do., 10.04. von 14:00-15:30h

Teil 4/4 am Do., 10.04. von 16:00-17:30h

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Kurzbeschreibung:

Die Zukunft ist ungewiss, doch es gibt etablierte Ansätze und Methoden, um zu erforschen, was auf uns zukommen könnte. Dieser Workshop bietet eine praxisnahe Einführung in die Welt der angewandten Zukunftsforschung und die Erstellung von Szenarien. Die Teilnehmenden lernen, mithilfe des morphologischen Kastens komplexe, zukunftsgerichtete Fragestellungen systematisch zu analysieren und daraus alternative Zukunftsbilder (Szenarien) zu entwickeln. Ziel ist es, methodisches Wissen zu Foresight im Allgemeinen und der Szenarioerstellung im Besonderen zu vermitteln und dieses auf reale Problemstellungen anzuwenden. Der Workshop erstreckt sich über fünf aufeinander aufbauende Einheiten, die theoretische Grundlagen und praktische Übungen miteinander verbinden, um die Fähigkeit zur systematischen Zukunftsgestaltung nachhaltig zu stärken.

Kurzbiografie:

Max Irmer baut Brücken zwischen Gegenwart und Zukunft, der alten und der neuen Welt sowie zwischen analog und digital. Dazu bedient er sich Ansätzen, Methoden und Werkzeugen aus den Bereichen Foresight, Innovationsmanagement, Design und Transformationsmanagement. Max Irmer ist der Überzeugung, dass wir die Zukunft nur gestalten können, wenn wir sie greifbar und erfahrbar machen. Folglich bemüht er sich, den Diskurs über die Zukunft anzuregen, wo immer dies möglich ist. Er hat Kulturwissenschaften und Urbanistik studiert. Derzeit arbeitet Max Irmer als Foresight- und Strategiemanager bei port F, einem Thinktank mit dem Ziel, die Kunststoffindustrie zukunftsfit und kreislauforientiert zu machen. Zuvor war er als Foresight Consultant bei Z_punkt The Foresight Company tätig. Darüber hinaus ist er Dozent für Zukunftsforschung und Foresight an der Leuphana Universität Lüneburg (zusammen mit Dr. Christian Grünwald) und hat verschiedene Fortbildungen wie "Initiierung von forschungsbasiertem Lernen" oder "Kompetenzmodelle in der Hochschuldidaktik" erfolgreich besucht.

Foresight: Wild Cards und Futures Wheels

Lehrperson: Max Irmer

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:
Fr., 11.04. von 9:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

Immer wieder werden wir als Gesellschaft von sogenannten „Wild Cards“ überrascht – hochgradig unwahrscheinliche Ereignisse, die oft tiefgreifende globale Auswirkungen haben. Beispiele dafür sind der Fall der Berliner Mauer, die Corona-Pandemie oder der Krieg in Europa. Dieser Workshop vermittelt methodisches Wissen, um unerwartete Wendungen und systemische Veränderungen besser zu verstehen und darauf vorbereitet zu sein. Durch die Kombination von theoretischem Wissen und praxisorientierten

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Übungen richtet sich der Workshop an alle, die ihre Fähigkeiten im Umgang mit Unsicherheiten und komplexen Systemen stärken möchten. Es wird empfohlen am Workshop "Teil 1/5 am Mi., 09.04. von 16:00-17:30h Einführung in Foresight" teilzunehmen.

Kurzbiografie:

Max Irmer baut Brücken zwischen Gegenwart und Zukunft, der alten und der neuen Welt sowie zwischen analog und digital. Dazu bedient er sich Ansätzen, Methoden und Werkzeugen aus den Bereichen Foresight, Innovationsmanagement, Design und Transformationsmanagement. Max Irmer ist der Überzeugung, dass wir die Zukunft nur gestalten können, wenn wir sie greifbar und erfahrbar machen. Folglich bemüht er sich, den Diskurs über die Zukunft anzuregen, wo immer dies möglich ist. Er hat Kulturwissenschaften und Urbanistik studiert. Derzeit arbeitet Max Irmer als Foresight- und Strategiemanager bei port F, einem Thinktank mit dem Ziel, die Kunststoffindustrie zukunftsfähig und kreislaforientiert zu machen. Zuvor war er als Foresight Consultant bei Z_punkt The Foresight Company tätig. Darüber hinaus ist er Dozent für Zukunftsforschung und Foresight an der Leuphana Universität Lüneburg (zusammen mit Dr. Christian Grünwald) und hat verschiedene Fortbildungen wie "Initiierung von forschungsbasiertem Lernen" oder "Kompetenzmodelle in der Hochschuldidaktik" erfolgreich besucht.

Gestaltungsgrundlagen

Lehrpersonen: Sarah Kowatsch

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am Di., 8.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am Di., 8.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Teil 1/2: Du lernst Gestaltungsgrundlagen kennen, damit du dein erlerntes Wissen im Studium bei Präsentationen und auf Plakaten gut lesbar, verständlich und einfach für deine Leser:innen darstellen kannst. + Einführung in das Layouttool Canva.

Teil 2/2: Wir wenden die Gestaltungsgrundlagen mit dem Tool Canva an und erstellen eine Präsentation oder ein Plakat zu einem Thema.

Wer hat, bitte Laptop oder Tablet mitbringen. Beides ist aber keine Voraussetzung, um am Kurs teilzunehmen.

Kurzbiografie:

Ihren Bachelor und Master-Abschluss in Kommunikationsdesign absolvierte Sarah an der Hochschule Trier. Vor allem in ihrem Master hat sie sich mit den Thematiken zu nachhaltigem Design, Transformationsdesign, welche Verantwortung Design mit sich

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

bringt und der Rolle von Designer:innen in einer sich stetig verändernden Welt befasst und auch bereits Workshops gehalten. Seit 2023 ist sie an der HfGG im KOMM-Bereich tätig und für die neue Corporate Identity der Hochschule verantwortlich. Nebenbei arbeitet sie beim Bund für Umwelt und Naturschutz in der Mitgliederakquise und erstellt außerdem ehrenamtlich die Werbematerialien der Kreisgruppe in Trier.

Herausforderungen transdisziplinärer Forschung

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am Mo., 7.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am Mo., 7.04. von 11:00-12:30h

Wichtiger Hinweis:

Verpflichtend für den gesamten ÖNG24.

Kurzbeschreibung:

Die gesellschaftlichen Probleme der Gegenwart erfordern Prozesse zu ihrer Bearbeitung, die den engen Disziplinrahmen sprengen und die Einbeziehung von Praxisakteuren erfordern. Transdisziplinäre Forschung steht vor besonderen Integrationsherausforderungen: Worauf ist zu achten, damit der partizipative Prozess auch möglichst inklusiv und diskriminierungsfrei gestaltet wird? Welche Möglichkeiten gibt es, mit auftauchenden Konflikten umzugehen? Wie kann transdisziplinäre Integration gelingen? Welche Methoden stehen dafür zur Verfügung? Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesen Fragen und greifen dabei Aspekte des Abendvortrags vom Dienstag wieder auf.

Kurzbiografie:

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Interviews führen kann jede*r

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:

Mi., 09.04. von 14:00-15:30h

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Kurzbeschreibung:

In diesem Seminar widmen wir uns Einzelaspekten der Interviewplanung und -organisation, die für eine gute wissenschaftliche Praxis beachtet werden sollten – von der Recherche potenzieller Interviewpartner:innen, der Stichprobenfestlegung, Kontaktaufnahme und Interviewanbahnung bis zur Durchführung des Interviews sowie Fragen des Datenschutzes.

Kurzbiografie:

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Kodieren

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst zwei Zeitslot, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am Do., 10.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am Do., 10.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

Teil 1/2: Die transkribierten Interviews, Fragebögen, Datensätze liegen vor. Wie weiter? Kodieren? Kategorisieren? Was genau ist damit gemeint? Verstehen die vielen Analysemethoden (wie z.B. Grounded Theory, inhaltsanalytische Verfahren) alle dasselbe unter diesen Begriffen? Und wie geht Kodieren genau – technisch (mit MAXQDA oder auf Papier mit Textmarkern?) und vor allem inhaltlich? Im Seminar werden wir uns mit der Praxis des Kodierens als komplexe Zuordnung von zentralen, zusammenfassenden Begriffen zu Textpassagen und damit mit der Offenlegung des Sinns von Texten beschäftigen.

Teil 2/2: Die Offenlegung des Sinns von Texten hängt auch von der Person ab, die kodiert. Kodieren ist also bereits als ein interpretativer Prozess zu verstehen. Welche Herausforderungen entstehen, wenn in Forschungsteams kodiert wird? Wie wird dabei dem Gütekriterium der intersubjektiven Nachvollziehbarkeit genüge getan? In dieser Übungseinheit wollen wir diesen Fragen nachgehen, indem wir einzeln und gemeinsam vorgegebene Textpassagen kodieren, die Ergebnisse vergleichen und unsere Erfahrungen diskutieren. Wir werden sowohl induktive als auch deduktive Kodierdurchgänge vornehmen und reflektieren.

Kurzbiografie:

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Kreatives Schreiben in Vorbereitung auf den Poetry Slam am Abend

Lehrperson: Ella Elia Anschein

Der Workshop umfasst drei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/3 am Do., 10.04. von 11:00-12:30h

Teil 2/3 am Do., 10.04. von 14:00-15:30h

Teil 3/3 am Do., 10.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

In diesem Workshop werden grundlegende Kenntnisse über Slam Poetry vermittelt. Zudem werdet ihr mit Spaß und ganz ohne Druck ans Schreiben und Vortragen eigener Texte herangeführt! Werdet kreativ und verfasst eure eigenen Werke. Diese können am Donnerstagabend beim Poetry-Slam-Abend "Slam the System!" vorgetragen werden.

Kurzbiografie:

Ella Elia Anschein, geboren 1996 in Bonn, arbeitet seit 2016 als freiberufliche*r Bühnenautor*in und Poetry Slammer*in und gibt Workshops für kreatives Schreiben für Jugendliche und junge Erwachsene. 2020 schloss Elia eine Schauspielausbildung an der Schauspielschule Siegburg mit Bühnenreife ab. In den Spielzeiten 21/22 und 22/23 arbeitete Ella Elia Anschein in der Dramaturgie am Schlosstheater Celle. Elia übernimmt zur Spielzeit 23/24 die Leitung des Kinder- und Jugendtheaters am Theater der Stadt Aalen.

Ella Elia Anschein ist eine nicht-binäre Person und verwendet keine Pronomen bzw. Neopronomen wie nin/nim oder they/them. Die Pronomen er/ihm/sein können verwendet werden.

Methoden der 4FutureLabs

Lehrperson: Paul Kühn & Kathrin Twiesselmann-Steigerwald

Der Workshop umfasst sechs Zeitslot (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/6 am Mo., 7.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/6 am Mo., 7.04. von 16:00-17:30h

Teil 3/6 am Di., 8.04. von 9:00-10:30h

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Teil 4/6 am Di., 8.04. von 11:00-12:30h

Teil 5/6 am Di., 8.04. von 14:00-15:30h

Teil 6/6 am Di., 8.04. von 16:00-17:30h

Wichtiger Hinweis:

Verpflichtend für den ÖNG24 mit dem Schwerpunkt Mindset Change.

Kurzbeschreibung:

Weiterbildung 4FutureLabs Imaginationsübungen und Vorstellungskraft

In der 1,5-tägigen befähigenden Weiterbildung werden wir uns intensiv mit Imaginationsübungen im Kontext der 4FutureLabs befassen. Mithilfe verschiedener methodischer Zugänge und reflexiver Momente sowie einigen Selbsterfahrungen werden wir uns mit der Rolle von Imaginationsübungen und somatischen Infrastrukturen (z.B. Embodiment) für das Kultivieren von kollektiven Zukunftsvorstellungen befassen. Ziel ist hierbei, eine Befähigung zur Facilitation und damit zum eigenen Anleiten dieser methodischen Zugänge im Rahmen von 4FutureLabs. Diese Weiterbildung ist Teil einer Reihe interner 4FL-Befähigungsformate zum HfGG-Zukunftskoach. Sie ist nicht konsekutiv mit der Weiterbildung im Februar zu verstehen, sondern in einer Parallelität. Für den ÖNG 2024 mit dem Schwerpunkt Mindset Change ist die verbindliche Teilnahme im Rahmen des Moduls ÖNG MA 08b „Diskursive, narrative und kreative Forschungsmethoden“ vorgesehen.

Kurzbiografien:

Paul Kühn ist wissenschaftlicher Mitarbeiter für den Bereich 4FutureLabs und Zukünftebildung an der HfGG. Er ist hauptverantwortlich für die internen Befähigungsformate sowie die Begleitung und Weiterentwicklung der 4FutureLabs.

Kathrin Twiesselmann-Steigerwald ist Referentin für Bildung und digitale Lehre an der HfGG. Sie ist zertifizierte Hochschuldozentin und hat das zweite Staatsexamen. Beruflich sammelte sie vielseitige Erfahrungen an Schulen und Hochschulen.

Moderationstechniken

Lehrperson: Beatrix Sieben

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am Di., 8.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am Di., 8.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Um den Anforderungen einer partizipativen Workshopkultur gerecht zu werden, ist eine gekonnte Moderation nützlich. Die Moderation heterogener Gruppen und Teams erfordert

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

gute Kommunikationskenntnisse und eine professionelle Haltung, um eine konstruktive Lern- oder Meeting-Atmosphäre zu schaffen, und mit allen Teilnehmenden ins Gespräch

zu kommen und gemeinsam Ergebnisse zu erzielen. Vermittelt werden Basiskenntnisse einer professionellen Moderation, die sich unterschiedlicher Medien bedient, um einen Workshop oder ein Meeting gut zu gestalten.

Kurzbiografie:

Beatrix Sieben ist Programmgestalterin von ISSO in Koblenz. Seit 2001 ist sie als Management- & Kommunikationstrainerin, Moderatorin und Coach tätig. Ihre fachliche Expertise zieht sie aus ihrem Psychologie-Studium sowie ihrer langjährigen Tätigkeit als Führungskraft in der Gesundheitsbranche. Ihr Fokus liegt auf Veränderungsprozessen und der Entwicklung von Teams und Persönlichkeiten.

Podcast Workshop: Auf die Ohren – Audio als kreatives Tool

Lehrperson: Elvis Katticaren

Der Workshop umfasst vier Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/4 am Fr., 11.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/4 am Fr., 11.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/4 am Fr., 11.04. von 14:00-15:30h

Teil 4/4 am Fr., 11.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Schnell einen kleinen Audio-Beitrag fertig machen...egal ob für's Radio, für den Podcast-Kanal, für eine Präsentation...oder als zusätzliches Angebot für den SocialMedia/Webauftritt. Mit einer Moderation mit O-Ton (OMO) oder einer Mini-Umfrage, kann man schnell selbst zum Audiomacher werden. Es geht darum, den Hörern mit einfachen Mitteln und Tricks über Audio an ein bestimmtes Thema näher zu bringen. O-Töne holen, Aufnahmen schneiden, Texte schreiben sowie die praktische Umsetzung stehen im Mittelpunkt dieser Fortbildung.

Literatur/Technik mitzubringen:

Keine/Laptop mit vorinstallierter Schnittsoftware „Audacity“ (Freeware)

Kurzbiografie:

Elvis Katticaren ist Medienkontakter im Katholischen Bildungswerk Köln. Seit über 25 Jahren ist er als Hörfunkjournalist und Produzent tätig. Als zertifizierter Medientrainer / Mediencoach ist er seit über 20 Jahren im In- und Ausland für verschiedene Einrichtungen, Schulen und Hochschulen unterwegs.

Quantitative Methoden mit SPSS

Lehrperson: Lea Michl

Der Workshop umfasst acht Zeitslots (2 Tage), die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/8 am Di., 8.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/8 am Di., 8.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/8 am Di., 8.04. von 14:00-15:30h

Teil 4/8 am Di., 8.04. von 16:00-17:30h

Teil 5/8 am Mi., 9.04. von 9:00-10:30h

Teil 6/8 am Mi., 9.04. von 11:00-12:30h

Teil 7/8 am Mi., 9.04. von 14:00-15:30h

Teil 8/8 am Mi., 9.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Der Workshop zum Thema Quantitative Methoden bietet eine umfassende Einführung in die deskriptive und inferenzstatistische Analyse sowie deren praktische Anwendung mit der Statistiksoftware SPSS. Teilnehmer*innen werden grundlegende statistische Verfahren kennenlernen und anhand praktischer Beispiele behandeln, um Daten zu beschreiben, Hypothesen zu testen und Ergebnisse zu interpretieren. Der Workshop ist für alle Teilnehmer*innen zugänglich, unabhängig von ihren Vorkenntnissen im Bereich der Statistik.

Kurzbiografie:

Lea Michl studiert im Zwei-Fach-Bachelor Psychologie und Soziologie an der Universität Koblenz und hat im Rahmen ihrer Tätigkeit als Hilfwissenschaftlerin bereits mehrfach Statistik-Tutorien und Einführungskurse in Quantitative Methoden geleitet.

Reflexive Grounded Theory (digital)

Lehrperson: Amelie Betz

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:

Mi., 9.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Die Reflexive Grounded Theory beschreibt einen Forschungsansatz der qualitativen Sozialforschung, deren zentrale Charakteristik die Selbstreflexivität ist. Im Workshop möchte ich euch diesen vielseitigen Forschungsstil näherbringen, Fragen dazu beantworten und in den Austausch kommen. Grundlage ist das Lehrbuch „Reflexive

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Grounded Theory – Eine Einführung für die Forschungspraxis“ von Franz Breuer, Petra Muckel und Barbara Dieris. Eine explizite Vorbereitung braucht es für den Workshop nicht, jedoch könnt ihr gerne mal einen Blick in das Buch werfen.

Kurzbiografie:

Amelie Betz hat im Jahrgang 2019 den Master in Ökonomie mit Schwerpunkt Gesellschaftsgestaltung an der Cusanus Hochschule abgeschlossen. Den Forschungsstil der Reflexiven Grounded Theory verwendete sie in ihrer Masterarbeit. Aktuell arbeitet sie als Projektleitung für Kinder- und Jugendkommunikation in den Bereichen politische Bildung und Recruiting. Ein Interessenschwerpunkt war und ist die Auseinandersetzung mit Machtstrukturen.

Regenbogen der Wünsche

Lehrperson: Armin Staffler

Der Workshop wird **viermal** angeboten und umfasst jeweils zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen:

1.Angebot:

Teil 1/2 am Do., 10.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am Do., 10.04. von 11:00-12:30h

2.Angebot:

Teil 1/2 am Do., 10.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am Do., 10.04. von 16:00-17:30h

3.Angebot:

Teil 1/2 am Fr., 11.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am Fr., 11.04. von 11:00-12:30h

4.Angebot:

Teil 1/2 am Fr., 11.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am Fr., 11.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

REGENBOGEN DER WÜNSCHE: MACHEN und VERMITTELN

Ein Regenbogen der Wünsche spannt sich zu Beginn zwischen 2 Figuren auf, die eine missglückte Begegnung improvisieren. Im Verlauf der Vorstellung werden die Wünsche, Anliegen, Bedürfnisse, Sehnsüchte, Ängste, Befürchtungen der Figuren - die einzelnen "Farben" im Regenbogen - sichtbar und treffen pars pro toto aufeinander, um nach gelingenderen Varianten einer Begegnung zu suchen. Eine oft angefragte Thematik für

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

einen Regenbogen ist Othing ("VerAnderung"), wo in einer Begegnung das Gegenüber zum/zur Anderen gemacht wird. Beispiele: Wir und die Anderen (okay - zusammen leben), Begegnungen am Sterbebett (Hospiz-Bewegung), Sorgende Gemeinde;

Kurzbiografie:

Mag. Armin Staffler, Politologe und Theaterpädagoge BuT®, Obmann von „spectACT – Verein für politisches und soziales Theater“ (www.spectACT.at).

Seit 1999 (Forum-)Theaterprojekte in zahlreichen Gruppen, Gemeinden, Schulen, Gemeinwesen zu Fragen des Zusammenlebens, Lehraufträge als Theaterpädagoge u. a. am UNESCO Chair for Peace Studies an der Universität Innsbruck, am Institut für LehrerInnen- bildung und Schulforschung an der School of Education der Universität Innsbruck, den Master-Lehrgängen für Theaterpädagogik der PPHD Linz und der KPH Wien/Krems.

Nominiert für den K3-Preis für Klimakommunikation und die BNE-Auszeichnung 2022 (Bildung für nachhaltige Entwicklung) für „Man könnte, man sollte, man müsste... Das Theater mit dem Klimawandel“.

Konzeption und Durchführung des theaterpädagogischen Angebots „act it! Forumtheater in der Suchtprävention“ der Tiroler Fachstelle „kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz“, Fachbereichsleiter für politisches und soziales Theater im Theater Verband Tirol, www.staffler.at

Schnellkurs: Statistik und Ökonometrie

Lehrperson: Michelle Geiter

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am Mo., 7.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am Mo., 7.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

In diesem Workshop erhalten die Studierenden eine kompakte Einführung in die Grundlagen der Statistik und Ökonometrie. Wir behandeln zentrale Begriffe wie z.B. Mittelwert, Korrelation, Signifikanztests und Regression und schauen uns an, wie diese in Studien oder Policy Papieren angewendet werden. Anhand praktischer Beispiele lernen die Studierenden, Daten aus Studien zu verstehen und deren Aussagekraft einzuschätzen. Ziel ist es, Ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um Ergebnisse besser lesen zu können und kritisch zu bewerten. Der Workshop richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in Ökonometrie oder Statistik.

Kurzbiografie:

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Michelle Geiter (sie/ihr) hat an der HfGG den Master Ökonomie–Nachhaltigkeit–Gesellschaftsgestaltung studiert und arbeitet jetzt als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung an der HfGG. Sie ist ausgebildet in qualitativen, quantitativen und transdisziplinären Forschungsmethoden.

Selbstsorge (in der Wissenschaft)

Lehrperson: May Blombach

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am Mo., 7.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am Mo., 7.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

Obwohl das Leben in modernen westlichen Gesellschaften immer bequemer und benutzerfreundlicher wird, nehmen psychische Belastungen kontinuierlich zu. Gleichzeitig legen anhaltende Individualisierung und dominante Subjektivierungsdynamiken uns nahe, für uns und unsere Leistungsfähigkeit selbst Sorge zu tragen. Ausgehend von den jeweils individuellen Situationen der Teilnehmenden bietet der Workshop Raum, um exemplarisch verschiedene Ansätze der Selbstsorge praktisch zu erkunden und vor diesem Hintergrund kritisch zu reflektieren: Wie können wir die Sorge um uns als anti-individualisierende Praxis gestalten und dabei die strukturelle Ebene als Kernursache im Blick behalten?

Kurzbiografie:

May Blombach ist Alumna der HfGG und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Organisationspädagogik an der FAU Erlangen-Nürnberg. Ihr Interesse gilt den Auswirkungen ökonomischen Denkens auf unsere Lebensführung und Entwicklungs-/Lernprozesse, speziell in der (neuen) Arbeitswelt. In Forschung, Lehre und ganzheitlicher Praxis erkundet sie Bedingungen und Möglichkeiten für kritische Reflexion sowie die Ausbildung einer bewussten Haltung innerhalb subjektivierender Dynamiken.

Sketch Notes

Lehrperson: Prof. Dr. Katharina Theis-Bröhl

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am Mo., 9.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am Mo., 9.04. von 16:00-17:30h

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Kurzbeschreibung:

Ziel des Workshops ist es, Sketchnotes, auch als Visuelle Notizen bezeichnet, so zu erlernen, dass sie im Hochschulalltag genutzt werden können, z.B. in Vorlesungen, Meetings, in Workshops, bei Präsentationen und Vorträgen oder auch als Arbeitsmittel, um komplexe Inhalte einfacher zu transportieren.

Im Workshop werden die Grundelemente von Sketchnotes vermittelt. Es wird gezeigt, wie mit einfachen Mitteln auch schwierige Inhalte mit Skizzen und Notizen gut dargestellt werden können. Diese Notizen haben ein anderes Erscheinungsbild als herkömmliche Notizen, was oft dazu führt, dass die Mitschriften übersichtlicher und besser lesbar werden. Außerdem wird durch die Verwendung von visuellen Symbolen die Merkfähigkeit erhöht. Für die Teilnahme am Workshop ist es nicht nötig, dass man gut zeichnen kann, denn es geht hierbei nicht um Kunst, sondern um Kommunikation mithilfe von kurzen Texten und einfacher Symbolik.

Die Teilnehmenden sind aufgefordert, mitzuschreiben und mitzuzeichnen. Deshalb sollten sich alle ein Notizbuch und mehrere Filzstifte (siehe Materialien) mitbringen.

Literatur:

Roßa, Nadine. Sketchnotes: visuelle Notizen für Alles: von Business-Meetings über Partyplanung bis hin zu Rezepten. TOPP, 2017.

Roßa, Nadine. Sketchnotes. Die große Symbol-Bibliothek. Band 1. Von der SPIEGEL-Bestseller-Autorin: 1.000 neue Vorlagen mit vielen Zeichenanleitungen. TOPP, 2020.

Roßa, Nadine. Sketchnotes. Die große Symbol-Bibliothek. Band 2. Von der SPIEGEL-Bestseller-Autorin: 1.000 neue Vorlagen mit vielen Zeichenanleitungen. TOPP, 2022.

Künzel, Heidrun und Schmitt, Peter. Leichter Lernen mit Sketchnotes & Co. Mitp, 2023.

Materialien:

Notizbuch (ca. A5 und bevorzugt mit Punktraster),
mehrere Filzstifte unterschiedlicher Stärke:

Zum Schreiben wird die Farbe schwarz bevorzugt (z.B. Trio 2 in 1 von Stabilo),
für farbliche textliche Akzente Farben wie Rot und Orange.

Helle Farben wie Hellblau oder helleres Grau werden dagegen z.B. für Schatten oder zum Hervorheben von Inhalten eingesetzt.

Kurzbiografie:

Katharina Theis-Bröhl ist Professorin für Physik an der Hochschule Bremerhaven. Sie nutzt Sketchnotes seit 2015 mit dem Ziel, komplexe Inhalte besser erfassen und darstellen zu können und um Mitschriften zu erstellen, die gut lesbar sind und die den Inhalt komprimiert und übersichtlich darstellen. Seit einigen Jahren bietet sie in der Hochschule den Wahlpflichtkurs „Visuelle Notizen“ an, welcher regelmäßig sehr gut nachgefragt ist. Sketchnotes wurden auch benutzt, um im Buch „Den Klimawandel verstehen – Ein Sketchnote-Buch“ (Autoren Harald Lesch, Cecilia Scorza-Lesch, Katharina Theis-Bröhl und

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

erschienen 2021 bei Springer-Nature) den Inhalt kurz und leicht verständlich zu präsentieren

Storytelling – Wie du dein Projekt gut kommunizierst

Lehrperson: Kira Kerstin Fecher

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am Mo., 7.04. von 11:00-12:30h

Teil 2/2 am Mo., 7.04. von 14:00-15:30h

Kurzbeschreibung:

Dein Projekt ist großartig – aber wie erzählst du es so, dass andere es verstehen, begeistert sind und partizipieren wollen? Im Storytelling-Workshop lernst du, dein Projekt in eine inspirierende Geschichte zu verwandeln. Wir arbeiten mit der *Held:innenreise*, einer bewährten Storytelling-Methode, die dir hilft, dein Anliegen klar, emotional und überzeugend zu kommunizieren.

- Wir tauchen in die Grundlagen des Storytellings ein, analysieren die Story eines bekannten Projektes und erkunden die wichtigsten Bausteine einer guten Geschichte.
- Du entwickelst deine eigene Projektstory, übst dich im Erzählen und erhältst Impulse, um deine Geschichte zu schärfen und wirkungsvoll zu präsentieren.

Nach diesem Workshop hast du eine klare, eingängige Geschichte, mit der Du dein Projekt lebendig präsentieren kannst – egal, ob du Mitstreiter:innen gewinnen, Fördermittel beantragen oder die Öffentlichkeit begeistern möchtest.

Vorbereitung: Überlege dir bitte im Vorfeld, für welches Projekt du eine Geschichte entwickeln möchtest.

Benötigtes Material: Stift und Notizblock

Kurzbiografie:

Kira Kerstin Fecher ist Business Designerin, Facilitatorin und Story Coach. Mit über 20 Jahren Erfahrung unterstützt sie Unternehmen und Organisationen dabei, ihre Business-Ideen mit wirkungsvollem Storytelling auf den Punkt zu bringen. Als zertifizierte Bühnenerzählerin und Narrative Organisationsentwicklerin kombiniert sie kreative Methoden wie die Held:innenreise, LEGO® Serious Play® und Design Thinking, um Identifikationsmöglichkeiten und Resonanz für die Business-Ideen ihrer Kund:innen zu schaffen. Ihre Fokusthemen sind Purpose, Business-Modelle und Storytelling mit Signature Stories.

Umgang mit rechter Kommunikation – insbesondere in Feldern sozial-ökologischer Transformation

Lehrperson: Lukas Nicolaisen

Der Workshop umfasst drei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/3 am Mi., 9.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/3 am Mi., 9.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/3 am Mi., 9.04. von 14:00-15:30h

Kurzbeschreibung:

tba

Kurzbiografie:

tba

(Lukas Nicolaisen von FARN)

Verständliches und journalistisches Schreiben (Schreibwerkstatt)

Lehrperson: Alexander Repenning

Der Workshop umfasst vier Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/4 am Mo., 7.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/4 am Mo., 7.04. von 16:00-17:30h

Teil 3/4 am Di., 8.04. von 9:00-10:30h

Teil 4/4 am Di., 8.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

In dieser Werkstatt werden wichtige Grundlagen für journalistisches und verständliches Schreiben vermittelt. Es geht zunächst um goldene Leitlinien für journalistisches Schreiben. Wir führen kleine Übungen durch, wie ökonomische Theorien/Narrative verständlich und anschaulich vermittelt werden können. Anschließend erarbeiten die Teilnehmenden kurze journalistische Texte oder Essays

Kurzbiografie:

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Alexander Repenning, geboren 1989 in Hamburg, unterstützt die Klimastreiks von Fridays for Future seit ihren Anfängen. Er engagiert sich für politische Partizipation, Klimapolitik und globales Lernen und schrieb u.a. für attac und den Blog Postwachstum. Für die Right Livelihood Foundation, den Alternativen Nobelpreis, arbeitet er daran, Aktivismus und akademische Welt stärker zusammenzubringen.

Video-Produktion

Lehrperson: Hannah Baldauf

Der Workshop umfasst drei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/3 am Mi., 9.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/3 am M., 9.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/3 am Mi., 9.04. von 14:00-15:30h

Kurzbeschreibung:

Hast du dich schon mal gefragt, wie man ein Video erstellt, Knetfiguren zum Leben erweckt oder mit Bewegtbild ein Projekt spannend präsentiert? In diesem Hands-On-Workshop erkunden wir die vielseitigen Möglichkeiten der Wissensvermittlung durch Videos. Dabei entdecken wir verschiedene Videoformate und ihre Einsatzmöglichkeiten, lernen die Grundlagen der Videoerstellung und -bearbeitung kennen und setzen erste Ideen direkt in die Praxis um.

Wer hat, bitte Laptop oder Handy mitbringen. Beides ist jedoch keine Voraussetzung, um am Workshop teilzunehmen.

Kurzbiografie:

Hannah Baldauf arbeitet als Koordinatorin für digitale Lehre und neue Lernformen an der HfGG. Sie hat Integrated Design studiert und vertieft ihr Wissen im Bereich Design Research. In ihren Projekten beschäftigt sie sich mit der Vermittlung und Darstellung von Wissen, der Gestaltung von Lernprozessen sowie der Entwicklung verschiedener Formate wie Ausstellungen, Publikationen und Räume für transdisziplinäre Zusammenarbeit.

Vom kodierten Material zur Strukturierung, Dokumentation und Darstellung qualitativer Forschungsarbeiten

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Fr., 11.04. von 9:00-10:30h

Kurzbeschreibung:

Das Material ist kodiert – wie geht es jetzt weiter? Dieses Seminar richtet sich vor allem an Studierende, die empirisches Material erhoben haben und sich nun fragen, wie sie von den Kategorien zur Darstellung ihrer Analyseergebnisse kommen.

Das Seminar thematisiert anhand von Beispielen den Aufbau der Darstellung qualitativer Forschungsarbeiten. Besonderes Augenmerk wird auf das Methodenkapitel und häufige Fehler bei seiner Ausgestaltung gelegt.

Kurzbiografie:

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Wie gestaltend forschen? Zur Methodologie und Methode einer transdisziplinären Gestaltungsforschung zu volkswirtschaftlichen Fragen

Lehrperson: Elsa Egerer

Dieser Vortrag mit anschließender Diskussion umfasst einen Zeitslot:

Do., 10.04. von 9:00-10:30h

Kurzbeschreibung:

Die Volkswirtschaftslehre vernachlässigt oft kreative Gestaltung zugunsten einer Prognosefixierung – mit weitreichenden Folgen für ihre Relevanz in Krisenzeiten. Der Vortrag analysiert diese wissenschaftskulturelle Schieflage und entwickelt Ansätze für eine transformative Ökonomik. Basierend auf Gestaltungs-, Design- und Systemtheorie möchte ich mit Euch zu Qualitätskriterien für die volkswirtschaftliche Forschung ins Gespräch kommen. Ausgehend von unseren Erfahrungen im Kontext des Forschungsprojektes „Finanzwende für Resilienz und Nachhaltigkeit“ – stelle ich einen Werkstattbericht zu gestaltungsorientierter Forschung in der Praxis zur Diskussion.

Kurzbiografie:

Elsa Egerer ist Ökonomin (M. Sc.) und lehrt und forscht an der HfGG. Gegenwärtig liegt ihr Forschungsfokus auf der Rolle, die Finanzmärkte bei der Transformation zu einer post-fossilen Wirtschaft spielen. Die inhärente Instabilität der Finanzmärkte und die Frage nach einer nachhaltigen Ausgestaltung derselben beschäftigt sie seit der Globalen Finanzkrise

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

und führte zu Ihrem Engagement für eine Plurale Ökonomik, u. a. im Netzwerk Plurale Ökonomik sowie an der Universität Siegen. Darüber hinaus ist sie an der HfGG vertretende Gleichstellungsbeauftragte und im Projekt „Schlüsseltexte für die Wirtschaft von morgen“ aktiv.

Wissenschaftliches Arbeiten

Lehrperson: Prof. Dr. Oliver Schlaudt

Der Workshop umfasst drei Zeitslots, die aufeinander aufbauen:

Teil 1/3 „Wissenschaftliches Schreiben“ am Fr., 11.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/3 „Themenfindung und Forschungsfrage“ am Fr., 11.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/3 „Exposé“ am Fr., 11.04. von 14:00-15:30h

Kurzbeschreibung:

Teil 1/3: Obgleich wir an der HfGG mit vielen alternativen Formaten experimentieren, bleibt der geschriebene Text vermutlich die wichtigste Ausdrucksform der wissenschaftlichen Tätigkeit. Oft besteht allerdings Unsicherheit in der Frage, was wissenschaftliches Schreiben ausmacht, und manche Studierende engen sich aus dieser Unsicherheit zu sehr ein, obwohl das Schreiben - auch das wissenschaftliche Schreiben - ja eigentlich eine befreiende, erfüllende und emanzipatorische Praxis sein kann. In diesem ersten Teil des Workshops entwickelt er einige Hinweise, die euch das Schreiben leichter von der Hand gehen und zu einer positiven Erfahrung werden lassen sollen.

Teil 2/3: In unserer Tätigkeit haben wir die Freiheit, aber auch die Bürde, unsere Themen selbst zu wählen und unsere Aufgaben selbst zu definieren. Damit sollte man so früh wie möglich im Studium beginnen. Aber wie findet man das eigene Thema und eine vielversprechende Forschungsfrage? Gibt es Kriterien, die eine "gute" Forschungsfrage auszeichnen? In diesem zweiten Teil des Workshops wird Oliver Schlaudt auf der Grundlage seiner eigenen praktischen Erfahrungen dazu einige Überlegungen anstellen und praktische Hinweise geben, die euch mehr Sicherheit bei diesem ersten Schritt allen wissenschaftlichen Arbeitens geben sollen.

Teil 3/3: An der HfGG verlangen wir üblicherweise als ersten Schritt zur Abschlussarbeit das Verfassen eines Exposés. Warum tun wir das, wozu ist ein Exposé gut und was macht ein gelungenes Exposé aus? Diese Fragen werden in diesem dritten Teil des Workshops behandelt.

Kurzbiografie:

Oliver Schlaudt ist Professor für Philosophie und Politische Ökonomie an der HfGG.

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Workshopgestaltung für Einsteiger*innen

Lehrperson: Philip Euteneuer & Matthias Kasper

Der Workshop wird **zweimal** angeboten und umfasst jeweils zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen:

1.Angebot:

Teil 1/2 am Do., 10.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am Do., 10.04. von 11:00-12:30h

2.Angebot:

Teil 1/2 am Do., 10.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am Do., 10.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Nach jedem Seminar ist der Kopf randvoll mit neuem Wissen, doch wie kannst du dieses Wissen weiter in die Welt tragen? Dafür kriegst du bei uns das nötige Handwerkszeug. Es geht um eine Einführung in die Gestaltung und Durchführung inhaltlicher Workshops. Das heißt, du hast ein Thema, zu dem du ein Workshopformat erarbeiten möchtest. Wie erstellt man eine ZIM? Was ist der Workshop-Dreischritt, der immer geht? Und worauf lohnt es sich zu achten? Melde dich an und finde es heraus!

Kurzbiografie:

Matthias Kasper ist Nonprofit-Ökonom (M.A.), Referent für gemeinwohlorientierte Organisationsberatung und Wirtschaftsdemokratie bei der HMP gGmbH, Bildungsreferent für Globales Lernen und politische Bildung sowie Hochschul-Dozent für die Themen Wirtschafts- und Organisationsdemokratie sowie Alternative Wirtschaftsmodelle.

Außerdem engagiert er sich politisch in verschiedenen Initiativen im Kontext progressiver Wirtschaftspolitik, Wohnungspolitik und Vergesellschaftung, Als Co-Koordinator der Arbeitsgruppe Sozial-ökologische Nachhaltigkeit bei der SuperCoop eG ist er zudem ehrenamtlich für ein soziales Unternehmen tätig und engagiert sich ehrenamtlich als Vorstand und Trainer beim Berliner Kiezsportverein Roter Traktor e.V.

Philip Euteneuer ist Institutionsgestalter, Referent für Wirtschaftsdemokratie und gemeinwohlorientierte Organisationsberatung bei der HMP gGmbH sowie Dozent für wirtschaftspolitische Bildung und ehrenamtliche Führungskraft im Deutschen Pfadfinderbund.

Als Mediator und systemischer Organisationsberater hat er Erfahrungen in Prozessbegleitung und ist durch seine Arbeit bei Teach First Deutschland und als Jugendgruppenleiter versiert im Gestalten und Durchführung von diversen Bildungsformaten.

SPRING SCHOOL METHODEN 2025 WORKSHOPINHALTE

Workshopgestaltung für Fortgeschrittene

Lehrperson: Philip Euteneuer & Matthias Kasper

Der Workshop wird **zweimal** angeboten und umfasst jeweils zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen:

1.Angebot:

Teil 1/2 am Fr., 11.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am Fr., 11.04. von 11:00-12:30h

2.Angebot:

Teil 1/2 am Fr., 11.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am Fr., 11.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Du hast schon ein paar Workshops gehalten, hast für dich einen Vorbereitungsprozess gefunden, der funktioniert und möchtest nun deine Fähigkeiten verfeinern oder konkrete Herausforderungen besprechen? Dann bist du richtig!

Wir teilen Best Practices und bieten eine kollegiale Fallberatung für fortgeschrittene Workshopgeber*innen an. Wir teilen, was uns immer wieder hilft und gehen auf eure Fragen ein.

Kurzbiografie:

Siehe oben.

